

Mainzer

Neustadt-Anzeiger

+ Bleichenviertel



Soziale Stadt

April bis Juni 2025 – Stadtteilzeitung · Herausgegeben vom Gewerbeverein Mainz-Neustadt e.V. in Zusammenarbeit mit „Soziale Stadt“



„Bar jeder Sicht“

Ein queeres Zentrum für Austausch, Beratung und Schutz

2



Ein neuer Eingang für die Neustadt

Umbauarbeiten abgeschlossen

3



10 Jahre Innovation und Kreativität

Social Media Agentur aus der Neustadt feiert Jubiläum

7



Eine Liebeserklärung an die Neustadt

5

Ein Ort für Menschen in Krisen

Das Beratungs- und Jugendhilfezentrum St. Nikolaus der Caritas Mainz

(ki) Hilfe in allen Lebenslagen: So lässt sich das breitgefächerte Beratungsangebot des Caritas-Zentrums St. Nikolaus kurz fassen. Von Erziehungs-, Ehe- und Familienproblemen über Sucht und Glücksspiel bis hin zu allgemeinen Lebenskrisen reicht das Themenspektrum, zu dem Menschen am 117er Ehrenhof auf drei Stockwerken professionelle Ohren und Hilfe finden.

Seit letztem Dezember ist das umfassende kostenlose Beratungsangebot, das wesentlich von der Stadt finanziert wird, in der Neustadt ansässig. Dass der Bedarf groß ist, zeigen die Kontaktzahlen der stark frequentierten Anlaufstelle: Jährlich werden etwa 6.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit sowohl aufsuchenden als auch stationären Angeboten erreicht. Das neunköpfige Beratungsteam setzt sich aus Psycholog:innen und Sozialpädagog:innen zusammen, von denen viele eine therapeutische Zusatzausbildung haben.

Einzigartiger Service

„Wir bieten ein in Mainz einzigartiges Angebot, denn wir sind die einzige Beratungsstelle, die auch eine offene Sprechstunde vorhält“, erläutert Julia Bröhling-Kusterer, die das Caritas-Zentrum seit zweieinhalb Jahren leitet. „Unser Team steht dabei sowohl für persönliche als auch telefonische Beratung zur Verfügung.“ Christine Goßmann-Lindberg, Bereichsleiterin des Beratungszentrums, ergänzt: „Wir leisten vor allem lebenspraktische Beratung“ und konstatiert dabei eine Verschiebung der Themen: „Während früher Erziehungsthemen im Fokus standen, ist es heute stärker eine Paar- und Trennungsproblematik – mit den entsprechenden Folgen für Kinder und Familie. Wir stellen auch fest, dass Jugendliche häufiger ihr Recht in Anspruch nehmen, sich alleine, ohne ihre Eltern, beraten zu lassen.“

Fotos: Karen Ihm



Christine Goßmann-Lindberg, Bereichsleiterin des Beratungszentrums (l.) und Elvan Zengin, Koordinatorin des psychosozialen Zentrums für Flucht und Trauma

Bewusst werden auf der Website alle Menschen, unabhängig von Nationalität, Weltanschauung und sexueller Orientierung, eingeladen, das Angebot zu nutzen, auch in anderen Sprachen. Nach einem ersten Aufnahmegespräch, in dem ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis aufgebaut wird, wird der weitere Verlauf der Beratung vereinbart. Das kann von einer einmaligen Sitzung bis zu dreijähriger Begleitung gehen, für Einzelpersonen wie auch für ganze Familien. „Grundsätzlich hat alles Platz, was die Menschen mitbringen. Die Begleitungen richten sich ganz nach den individuellen Bedürfnissen der Klienten“, betont Goßmann-Lindberg. Alle Gespräche werden natürlich vertraulich behandelt.

Therapeutische Arbeit für geflüchtete Menschen

Einen hohen Therapiebedarf gibt es unter Menschen mit Fluchtgeschichte. Laut Studien leiden etwa 30 Prozent hauptsächlich unter Depressionen und posttraumatischen Belastungsstörungen. Ein wichtiger Baustein des Beratungs- und Jugendhilfezentrums ist daher das Psychosoziale Zentrum für Flucht und Trauma, eines von sechs Zentren in Rheinland-Pfalz, das sich speziell an Asylsuchende und geflüchtete Menschen richtet.

„Viele Menschen, die hier Hilfe suchen, haben schon in ihrem Heimatland traumatisierende Erfahrungen gemacht, etwa durch Krieg, politische Verfolgung, Folter, gewaltsame Todesfälle, Vertreibung“, erzählt Bröhling-Kusterer. „Dazu kommen oft harte Fluchtwege, auf denen sie auch noch Gewalt erleben. Aber auch das hier Ankommen und das häufige Gefühl, wie vor eine Wand zu laufen, sind verstörend.“

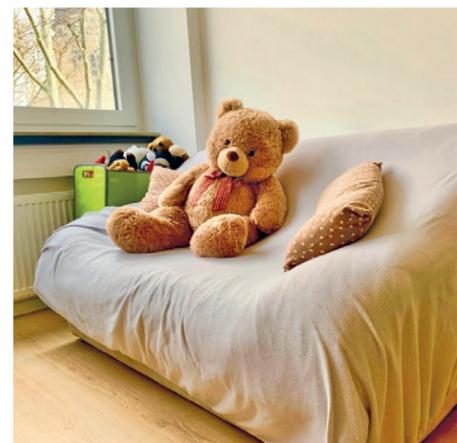
Die Betroffenen werden unter anderem von Migrationsdiensten, Unterkünften, Schulen oder Ärzten an das Traumazentrum vermittelt. „Sie haben in der Regel massive Erschütterung durch Grausamkeiten und menschengemachtes Leid erlebt und tragen ein enormes emotionales Gepäck mit sich“, formuliert Elvan Zengin, die Koordinatorin des Psychosozialen Zentrums, nachdrücklich. „Hier kommen dann oft schwierige Umstände in Unterkünften und Diskriminierungserfahrungen hinzu.“ Die Psychologin kennt die Auswirkungen solcher Traumata: „Häufige Symptome sind Schlafstörungen und Alpträume sowie Konzentrationsprobleme, was zum Beispiel auch das Sprachenlernen erschwert.“ Einen besonderen Blick habe man auf suizidale Klienten. „Das verlorene Urver-

trauen zurückzugewinnen ist essentiell für eine erfolgreiche Arbeit“, erklärt sie. „Indem die Menschen ihre Geschichte erzählen können, erfahren sie oft Erleichterung und öffnen sich dafür, ihre Themen zu bearbeiten.“

Viele Erfolgsgeschichten

Jeweils ein Duo aus therapeutischen und psychosozialen Fachkräften übernimmt die durchschnittlich mehr als eineinhalb Jahre dauernde Betreuung. In Einzel- und Gruppenangeboten setzen sie auch nonverbale, wie zum Beispiel kunsttherapeutische Methoden, ein. Darüber hinaus werden Sprachmittler:innen, meist selbst mit Migrationsgeschichte, herangezogen. Das Besondere dabei ist, dass die Übersetzungen in der Ich-Form stattfinden. Aufgrund dieser besonders intensiven Konfrontation mit schlimmen Schicksalen erhalten auch die Sprachmittler:innen bei Bedarf Unterstützung.

„Die Menschen möchten ja in sozialen Strukturen Halt finden. Durch persönliche und soziale Stabilisierung mithilfe von Therapie und Begleitung schaffen sie es, sich zu integrieren und Arbeit zu finden“, betont Zengin. „Wir müssen viel mehr die Erfolgsgeschichten erzählen und sehen“, appelliert sie an die Gesellschaft und berichtet von einem aktuellen Beispiel, in dem die Kinder einer geflüchteten Familie jetzt auf das Gymnasium gehen.



Spielerische Elemente können helfen.

Gefördert wird die wichtige Arbeit des Traumazentrums vor allem aus Mitteln von Land und Bund. Während die Landesmittel bei jährlich 300.000 Euro liegen, wurden die Bundesmittel von 200.000 Euro innerhalb von zwei Jahren auf nur noch 33.000 Euro in 2025 gekürzt.



Auf drei weitläufigen Etagen am 117er Ehrenhof ist Platz für professionelle Beratung und Hilfe.

Beratungs- und Jugendhilfezentrum St. Nikolaus

Psychosoziales Zentrum für Flucht und Trauma
117er Ehrenhof 3-3a, 55118 Mainz
Tel.: 06131 907460
Mail: beratungszentrum@caritas-mz.de
www.caritas-mainz.de
Offene Sprechstunde:
Montag 15.00 - 17.00 Uhr,
Donnerstag 9.00 - 11.00 Uhr

INFO

„Capitol“ und „Palatin“

So steht es um die Programmkinos im Bleichenviertel

Bleichenviertel

„Bar jeder Sicht“

Ein queeres Zentrum für Austausch, Beratung und Schutz



Fotos: Christian Hoffmann

Programmkino mit langer Tradition: Das „Capitol“ bleibt.

(ch) Programmkinos sind ein wichtiger Teil der Kultur in jeder Stadt. Auch in Mainz erfreuen sie sich großer Beliebtheit. Die letzten beiden Mainzer Programmkinos „Capitol“ und „Palatin“ haben beide eine lange Tradition. Entsprechend groß war das Entsetzen, als bekannt wurde, dass die Kinos im Bleichenviertel geschlossen werden sollten.

Grund für das Ende der Mainzer Programmkinos war, dass eine Immobilienfirma das Gebäude, in dem sich das „Palatin“ befand, gekauft hatte, um es abzureißen und einen Neubau zu errichten. Damit stand allerdings nicht nur das „Palatin“ in der Hinteren Bleiche vor dem Aus, sondern auch das wesentlich ältere „Capitol“ am Nebrunnenplatz. Denn ein Kino allein ließ sich für die Betreiber nicht finanzieren. Am 28. Oktober 2023 schlossen „Capitol“ und „Palatin“, nachdem beide Kinos gemeinsam 14 Jahre erfolgreich betrieben worden waren. Für die Kultur in Mainz war das ein herber Verlust – ganz besonders das Ende des „Capitol“, das bereits in den frühen 1930er Jahren den Betrieb aufgenommen hat.

Neuanfang

Umso größer war die Freude für alle Programmkino-Fans, als es nach einer Ausschreibung der Stadt im Juli 2024 zur Wiedereröffnung des „Capitol“ kam. Die neuen Betreiber sind die Macherinnen und Macher der „Arthouse-Kinos Frankfurt“. Diese führen seit 2004 bereits das „Casino“ in Aschaffenburg und seit 2016 auch die Frankfurter Programmkinos „Harmonie“, „Eldorado“ und das „Cinema“. Für sie hat es in Mainz zunächst Priorität, das „Capitol“ wieder zu etablieren. Dank Social-Media-Beauftragtem und erfolg-

reichem Marketing funktioniert das. „Es läuft ganz gut“, erzählt Geschäftsführer Christopher Bausch. Man wolle die Leinwand so vielfältig wie möglich bespielen.

Ungewisse Zukunft

Doch auch wenn wieder Filme im „Capitol“ laufen, die Zukunft der Mainzer Programmkinos ist noch nicht dauerhaft gesichert. Selbst wenn es keine akuten Probleme gibt, wird in Zukunft das „Palatin“ als zweiter Spielort gebraucht werden. Nur so rechnet sich der Betrieb des „Capitol“. Das „Palatin“ steht allerdings immer noch leer. „Da muss es eine Lösung geben, sonst steht das ‚Capitol‘ auf der Waage“, sagt Christopher Bausch. Die Stadtpolitik wisse da aber Bescheid, versichert der Geschäftsführer. Zu den Plänen der Stadtverwaltung liegen den „Arthouse-Kinos Mainz“ derzeit keine Informationen vor. Ausgang also ungewiss.

Aktuell aber bleibt das „Capitol“ für alle Interessierten und Filmfans erhalten und bietet jede neue Spielwoche Vorstellungen, Specials und Sonderveranstaltungen an. Auch Filme mit kleinem Budget werden hier gezeigt. Besondere Highlights sind die Vorpremieren, Filme in Originalversion mit deutschen Untertiteln, faszinierende Dokumentarfilme und immer wieder Vorführungen, bei denen nationale und internationale Filmschaffende persönlich ihre aktuellen Filme präsentieren – und es gibt den Kino-Dienstag, an dem der Eintritt vergünstigt ist.



Das „Palatin“ steht weiterhin leer.

Capitol Arthouse Mainz
Nebrunnenstraße 9, 55116 Mainz
Tel: 06131 8382131
(nur während der Öffnungszeiten)
www.artisan-mainz.de

INFO



Foto: Sichtbar e.V.

So kennt man sie seit 20 Jahren von außen, die „Bar jeder Sicht“.

(un) Seit 20 Jahren ein Hafen der Sicherheit in unsicheren Zeiten. Mitten in Mainz gibt es einen besonderen Ort: die „Bar jeder Sicht“. Sie ist weit mehr als nur eine Bar, sie ist ein lebendiger Treffpunkt, ein geschützter Raum und eine wichtige Anlaufstelle für die queere Community. Gerade in Zeiten, in denen Hass und Hetze zunehmen, bietet sie LSBT*IQ-Menschen Sicherheit, Gemeinschaft und die Möglichkeit zum Austausch. Doch was steckt hinter diesem einzigartigen Projekt?

Die „Bar jeder Sicht“ ist das Herzstück des Träger- und Fördervereins „Sichtbar Mainz e.V.“, der sich seit 25 Jahren für die queere Community engagiert. „Unser Ziel war es immer, einen Ort zu schaffen, an dem sich Menschen angenommen fühlen, ohne sich erklären zu müssen“, blickt Vorstandsmitglied Mareike Hopf zurück.

Gegründet wurde die Bar im Jahr 2004. Ursprünglich war der Name „Sichtbar“ geplant, doch aus markenrechtlichen Gründen wurde daraus die „Bar jeder Sicht“. „Viele unserer Besuchenden nennen uns bis heute liebevoll Sichtbar“, erzählt Hopf.

Beratung, Stammtische und Kultur

Neben ihrem gastronomischen Angebot ist die Bar ein wichtiger Beratungsort. Ein fünfköpfiges Team bietet „Peer-to-Peer“-Beratung für queere Menschen an. Hier finden Ratsuchende Unterstützung zu Themen wie Coming-out, Diskriminierung oder Regenbogenfamilie.

Darüber hinaus gibt es in der Bar über 30 Stammtische: von queeren Jugendgruppen über Netzwerktreffen für queere Geflüchtete bis hin

zu Gruppen für Menschen in städtischen Berufen. Auch Kulturveranstaltungen haben hier ihren festen Platz. Ob Kinoabende, Lesungen, politische Diskussionen oder ausgelassene Feiern, das Angebot ist vielfältig.

Die Räume der Bar werden zudem für kreative Events genutzt. So veranstaltet die „Art Night“ hier regelmäßig gemeinsame Malabende. Darüber hinaus gibt es eine umfangreiche Mediathek, die auch externen Interessierten offensteht.

Ein besonderes Highlight sind die beliebten Drag-Shows, die immer wieder ein großes Publikum anziehen. „Unser Programm ist so vielfältig wie unsere Community“, sagt Diana Gläßer, ebenfalls im Vorstand.

Steigende Herausforderungen

Seit der Eröffnung der Bar hat sich die gesellschaftliche Wahrnehmung queerer Menschen gewandelt. „Lange Zeit dachten wir, dass sich die Lage stetig verbessert“, erinnert sich Gläßer. „In den vergangenen Jahren haben Hass und Hetze wieder stark zugenommen, gerade in sozialen Netzwerken.“ Umso wichtiger sei es, dass Orte wie die „Bar jeder Sicht“ bestehen bleiben.

Doch das Engagement der Ehrenamtlichen gerät an seine Grenzen. Die Finanzierung bleibt eine Herausforderung: „Die Bar erhält Unterstützung von der Stadt und dem Land, aber die Mittel reichen nicht aus. Fast alle Menschen arbeiten hier ehrenamtlich oder stehen nach Feierabend hinter der Theke“, erklärt Hopf. Besonders dringend wäre eine Vollzeitstelle, doch bisher fehlt das Geld.

Auch räumlich wird es zunehmend eng. „Wir haben viele Gruppen, die sich parallel treffen, und oft wird es einfach zu voll“, sagt Gläßer. Der Verein hofft daher auf weitere Unterstützung der Stadt, um eine Lösung zu finden.

Trotz aller Herausforderungen bleibt die „Bar jeder Sicht“ ein unverzichtbarer Bestandteil der queeren Community in Mainz. Sie bietet Raum für Begegnung, Sichtbarkeit und Schutz, und das in einer Zeit, in der solche Orte wichtiger sind denn je.



Foto: Ulrich Nilles

Häufig übersteigt die Nachfrage das üppige Platzangebot der Bar.

Bar jeder Sicht
Hintere Bleiche 29
55116 Mainz
info@barjedersicht.de
www.barjedersicht.de

Öffnungszeiten
Di. bis Do.: 18.00 – 00.00 Uhr
Fr. bis Sa.: 18.00 – 01.00 Uhr
So.: 16.00 – 22.00 Uhr

INFO

Reine Luft ist Rockers Leidenschaft – Dunstabzugshauben in großer Vielfalt bei Rocker-Service-Mainz erhältlich.

Die erfahrenen Spezialisten bei Rocker-Service beraten Sie, um mit Ihnen gemeinsam die effektivste Lösung für Ihre Küche zu finden.



Die Insellösung:
Sie haben sich für eine Kochinsel in Ihrer Küche entschieden und Ihnen fehlt noch eine passende Dunstesse?

Die Wandlösung:
Sie mögen die klassischen Dunstabzugshauben, um beim Kochen für klare und saubere Luft zu sorgen?

Das patentierte berbel-System garantiert bis zu 96 % dauerhafte Fettabscheidung, höchste Brandsicherheit und beste Geruchsbeseitigung **und das alles mit 5 Jahren Garantie.** Alle diese Dunstessen sind nicht nur leicht zu reinigen, extrem leise sowie energiesparend; die berbel Dunstabzugshauben sind zudem je nach Bedarf im Abluft- oder Umluftbetrieb einsetzbar. **Lassen Sie sich vor Ort beraten.**

Die Kopffreiheitlösung:
Sie möchten sich auch beim Kochen frei entfalten können? Dann sind die berbel Kopffreihauben genau das Richtige für Sie.

Die Einbaulösung:
Sie hätten gern große Leistung auf kleinem Raum? Dann sollte die Auswahl Ihrer Dunstabzugshaube auf die berbel Einbaulösung fallen.



ROCKER SERVICE MAINZ E.K.
Gartenfeldstraße 7
55118 Mainz

Telefon 06131 67 95 99
info@rocker-service.de
www.rocker-service.de

Küchenplanung Hausgeräte Service

Ein neuer Eingang für die Neustadt

Die Umgestaltung von Bonifaziusstraße und Bonifaziusplatz ist abgeschlossen



Fotos: Quartiermanagement Stadt Mainz

Eine Carsharing-Station und mehr Fahrradbügel wurden sich in der Bürgerbeteiligung gewünscht.

(as) Wer sich vom Hauptbahnhof aus in Richtung Neustadt aufmacht, wird seinen Weg mit hoher Wahrscheinlichkeit über die Bonifaziusstraße und den Bonifaziusplatz einschlagen. Der Straßenzug gilt als Eingangstor in die Neustadt, das den Hauptbahnhof mit dem angrenzenden Stadtteil, Geschäften, Bars und Cafés auf der Boppstraße, dem Stadthaus und der Bonifaziuskirche verbindet.

Seit Mai 2023 wurden die Bonifaziusstraße und der Bonifaziusplatz im Rahmen des Bund-Länder-Programms Soziale Stadt/Sozialer Zusammenhalt umgestaltet. Nach zwei Jahren Bauzeit, in denen die Straße von Bauzäunen gesäumt war, gibt es dort jetzt einiges Neues zu entdecken: Unterschiedliche Mobilitätsangebote, größere Pflanzbeete und Bänke prägen das neugestaltete Straßenbild.

Bindeglied zwischen Neustadt und Hauptbahnhof

Die Maßnahme hat eine Schlüsselfunktion im Regionalfenster Neustadt: „Für viele Menschen in der Neustadt und in Mainz gehört der Weg über die Bonifaziusstraße und den Bonifaziusplatz zum Alltag. Daher freuen wir uns, dass durch die Umgestaltung die Barrierefreiheit, die Aufenthaltsqualität sowie die Verkehrssicherheit verbessert wurden, insbesondere für die vielen Schüler:innen, die diesen Bereich queren“, so Sozialdezernent Dr. Eckart Lensch.

„Die Bonifaziusstraße hat durch die Nähe zum Hauptbahnhof eine gute Ausgangslage,

um verschiedene Verkehrsangebote zu vereinen. Bei der Umgestaltung war es ein Anliegen, dass diese Angebote ausgeweitet werden. Hervorzuheben sind neu geschaffene Fahrradabstellflächen, Carsharing-Stellplätze sowie die E-Ladesäulen“, äußert sich Verkehrsdezernentin Janina Steinkrüger.

Auch der Ortsvorsteher der Neustadt, Christoph Hand, ist begeistert: „Nach knapp zwei Jahren Bauzeit freue ich mich über die einladende, freundliche und urbane Straßen- und Platzgestaltung rund um die Bonifaziuskirche. Der Bereich fügt sich nun in das Gesamtbild mit der neu gestalteten Boppstraße harmonisch ein. Durch die Entsiegelung sind größere Grünflächen entstanden und darüber hinaus wurden breitere Gehwege für die Verkehrssicherheit geschaffen. Beide Maßnahmen ordnen den öffentlichen Raum für alle Verkehrsteilnehmer zukunftsweisend neu. Somit wurde jeder Cent der Baumaßnahme für eine nachhaltige Stadtentwicklung gut eingesetzt.“

Einen maßgeblichen Teil zum neuen Bonifaziusplatz hat die Pfarrei St. Bonifaz beigetragen, deren Kirche sowohl Straße als auch Platz ihren Namen verdanken. Damit eine größere und attraktivere Fläche zum Verweilen geschaffen werden konnte, stellt sie einen Teil ihrer Kirchenflächen für die öffentliche Nutzung zur Verfügung. „Uns verbindet die Hoffnung, dass der Bonifaziusplatz vom Hauptbahnhof her ein ansehnliches Eingangportal in die Neustadt wird und dass die Anlieger ihn als ihren Platz zur Begegnung nutzen. Die Gemeinde ist der Stadt dankbar, dass sie in die Beratungen und Planungen einbezogen wurde. Auch wenn die Bepflanzung noch aussteht, so ist jetzt doch schon sichtbar, dass der Platz an Qualität gewonnen hat. Bisher gibt es in der Gemeinde ein positives Echo auf die Neugestaltung“, so Pater Johannes Bunnenberg von der Gemeinde St. Bonifaz.

Bürger:innen konnten an Neugestaltung mitwirken

Beteiligen konnte sich nicht nur die Kirchengemeinde St. Bonifaz, sondern auch Bürger:innen. Ein Online-Bürgerforum, bei dem Ideen und Wünsche für die Neugestaltung eingebracht werden konnten, fand im Februar 2021 statt. Themen waren hier insbesondere mehr Begrünung, mehr Platz für Fahrräder und Fußgänger:innen, Reduzierung der Stellplätze, Carsharing-Standorte, Ladesäulen für E-Mobilität und Behindertenstellplätze. Diese wurden in die Planung eingearbeitet, und die überarbeitete Planung wurde wiederum im November 2021 in einer Online-Bürgerinformation vorgestellt.



Der neugestaltete Platz vor der Bonifaziuskirche lädt zum Verweilen ein.

Maßnahme wurde frühzeitig fertiggestellt

Durch vorgezogene Arbeiten konnte die Straße bereits im Dezember 2024 freigegeben werden und ist seitdem wieder für den Verkehr nutzbar. In den nächsten Monaten erfolgt die Bepflanzung der Kirchenflächen und der öffentlichen Flächen sowie der Anschluss einer Carsharing-Ladesäule. Die Kosten für die Maßnahme belaufen sich voraussichtlich auf ca. 6,2 Millionen Euro.

Um ein ganzheitlich geordnetes Straßenbild herzustellen, saniert die Stadt Mainz auch den Bereich um die öffentliche Toilette in der Bonifaziusstraße. Die Arbeiten werden voraussichtlich im Frühjahr 2025 abgeschlossen.

Eröffnung findet im April statt

Die erfolgreiche Umgestaltung des Neustädter Eingangstors soll mit einer offiziellen Eröffnung gefeiert werden. Geplant ist die Veranstaltung am 7. April 2025 ab 15 Uhr vor Ort. Alle Interessierten sind hierzu herzlich eingeladen.

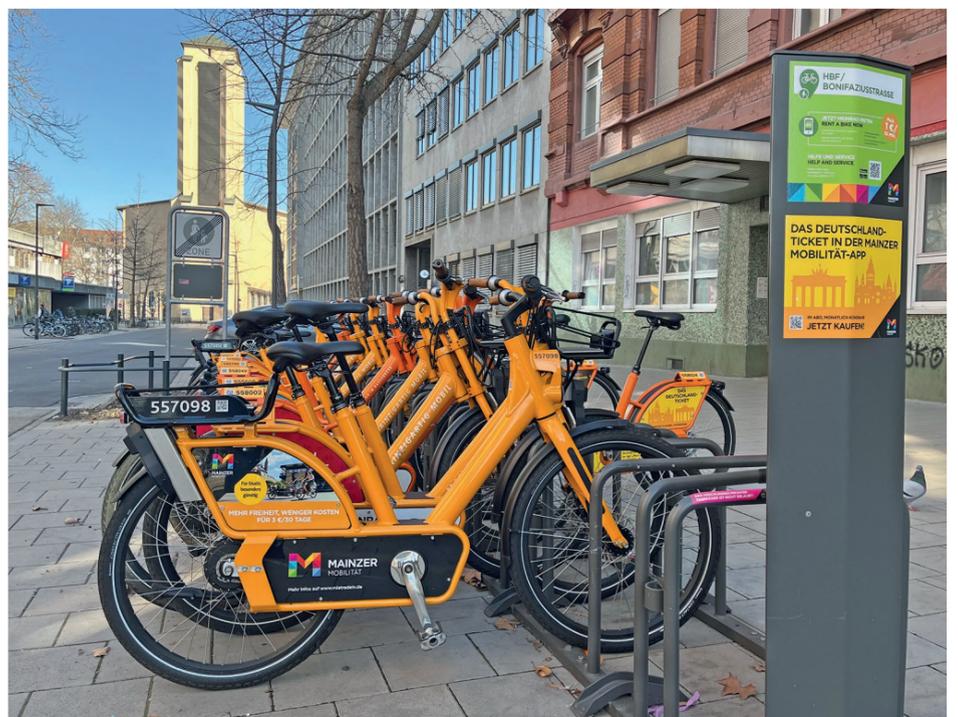
Die Quartiermanagerinnen Anna Spiegler und Christina Breisch bedanken sich bei den Projektbeteiligten für die gute Zusammenarbeit und bei allen Anwohner:innen, Gewerbetreibenden und Passant:innen für das entgegengebrachte Verständnis im Rahmen der Baumaßnahme.

Weitere Informationen zur Umgestaltung der Bonifaziusstraße und des Bonifaziusplatzes finden Sie unter www.soziale-stadt-mainz.de sowie unter www.mainz.de.

Soziale Stadt Quartiermanagement Mainz-Neustadt

Bonifazius-Turm B, 14. OG,
Erthalstraße 1, 55118 Mainz
Anna Spiegler und Christina Breisch
Tel.: 06131 12-3150 oder 12-4332
Mail: quartiermanagement@stadt.mainz.de
www.soziale-stadt-mainz.de

INFO



Die neue meinRad-Station ergänzt das bisherige Mobilitätsangebot in der Neustadt.

1
Paar
Sonnenschutzgläser
ab
39€

Brillenstudio
am Rhein

EXKLUSIVE
SONNENBRILLEN

FÜR
SONNIGE
MOMENTE

AUCH ERHÄLTICH ALS
GLEITSICHTGLÄSER
AB 169,- EURO MIT HARTSCHICHT
+RÜCKFLÄCHENENTSPIEGELUNG

+ 100% Uv-Schutz für Ihre Augen
+ hochwertige Qualität mit der neusten Technik
+ individuelle Anpassungen und Beratung

Sömmerringstraße, 52 55118 Mainz
06131-1432323
Instagram: [brillenstudio_am_rhein](https://www.instagram.com/brillenstudio_am_rhein)

Süße Träume werden wahr

Bleichenviertel

„Sweet Dreams“ bereichert Bleichenviertel mit internationaler Süßwarenvelfalt.

Foto: Mouna Belrhallam



Das Tor zu den „süßen Träumen“

(mb) Mitten im Herzen von Mainz hat sich ein Paradies für Naschkatzen etabliert: „Sweet Dreams“ bietet seit Oktober 2024 eine beeindruckende Auswahl an internationalen Süßigkeiten, Getränken und Snacks: von der gehypten Dubai-Schokolade bis hin zu internationalen Getränkesorten. Mit dieser einzigartigen Auswahl lädt der Laden dazu ein, die Welt der Süßigkeiten, Getränke und Snacks auf eine ganz neue Art und Weise zu entdecken.

Ein Traum für jeden Naschliebhaber

Schon beim Betreten des Ladens wird man von einer Welle aus knalligen Farben empfangen. Bunte Regale reihen sich aneinander, prall gefüllt mit einer riesigen Auswahl: Neben der Candybar, die sich direkt am Eingang des Ladens befindet und auch vegane Alternativen anbietet, fällt außerdem das vielfältige Angebot an Chips-Sorten und klassischen Süßigkeiten auf, die das Herz jeder Naschkatze garantiert höher schlagen lassen. Von exotischen Fruchtgummis über Datteln bis hin zu klassischen Bonbons – hier bleibt kein Wunsch offen.

Süßes Angebot rund um die Uhr

Neben der beeindruckenden Auswahl, die der Laden bietet, erhalten Kunden außerdem die Möglichkeit, rund um die Uhr im nahe liegenden E-Kiosk einzukaufen. Dieser befindet sich in der Zanggasse 6. Für spontane Naschmomente bietet „Sweet Dreams“ seine Produkte außerdem über Lieferando, Uber Eats und Wolt an. Hier können Kunden auf eine Vielzahl an Leckereien zugreifen – ganz bequem von zu Hause aus.

Was „Sweet Dreams“ von anderen Süßwarenläden in Mainz unterscheidet, ist die Qualität und die Vielfalt der angebotenen, internationalen Produkte. Wer also etwas Besonderes sucht, findet hier mit Sicherheit die perfekte süße Versuchung.

Sweet Dreams
Hintere Bleiche 11, 55116 Mainz
Tel.: 06131 4897666
Öffnungszeiten:
Mo.-Sa.: 09.00 - 20.00 Uhr

INFO

Einsam sein muss hier niemand

Quartiersmanagerin Hildegard Krämer bringt Menschen in der nördlichen Neustadt zusammen.

(am) Es ist ein kalter Mittwochmorgen im Januar und im Nachbarschaftscafé „Stern“ am Karoline-Stern-Platz (KSP) haben sich, wie jeden Mittwoch, einige Menschen zum gemeinsamen Frühstück zusammengesetzt. Freundlich nicken mir die Anwesenden zu und schon kommt auch aus dem angrenzenden Besprechungsraum Hildegard Krämer auf mich zugeeilt und begrüßt mich. Wir haben uns verabredet, um über ihre Arbeit als Quartiersmanagerin zu sprechen. Die Sozialarbeiterin ist seit 2023 am KSP tätig. In diesem Jahr sind auch die ersten Mieterinnen und Mieter in den Gebäudekomplex der Wohnbau Mainz eingezogen. Das Quartier gehört zu einem von fünf Wohnprojekten der stadtnahen Gesellschaft. Unter dem Motto: „Zuhause in Mainz – miteinander sorgenfrei leben“ wurden Bewohner gesucht, die Interesse an einem gemeinschaftlichen Miteinander haben. „Als Unternehmen bieten wir Menschen nicht nur Wohnraum, sondern haben auch Interesse an einer lebendigen Nachbarschaft“, erläutert Astrid Kiefer, die für dieses Wohnprojekt verantwortlich ist, den Ansatz der Wohnbau. Über 50 Prozent der Wohnungen am KSP sind geförderter Wohnungsbau.

Ein offenes Ohr für alle Bewohnerinnen und Bewohner

Quartiersmanagerin Krämer unterstützt die Mieterinnen und Mieter beim Aufbau der Gemeinschaft. Dabei sind ihre Aufgaben äußerst vielfältig. Zum Wohnprojekt gehört ein Gemeinschaftsraum, in dem das „Café Stern“ seinen Platz gefunden hat. Hier ist sie für Ordnung und Hygiene im Café zuständig, ver-

waltet die Schlüssel und den Beamer, der allen zur Verfügung steht. Sie koordiniert Projekte und Veranstaltungen und hilft dabei, dass aus Ideen Projekte werden können: der Frühstückstreff, Spielenachmittage, Mutter-Kind-Treffen, ein Repaircafé, Beckenbodengymnastik und vieles mehr. Ihre offene Art, auf jeden zuzugehen, kommt bei den Bewohnerinnen und Bewohnern des KSP gut an und im Gespräch merke ich, wie viel Freude Krämer an ihrem Job hat. „Jeden Tag führe ich viele schöne und bereichernde Gespräche“, sagt sie lächelnd. Vor ihrer Zeit als Sozialarbeiterin war sie 20 Jahre lang Krankenschwester, schloss dann ein Philosophiestudium ab, bevor sie ein Studium der sozialen Arbeit absolvierte. Ihre reiche Lebens- und Berufserfahrung hilft ihr jeden Tag. Ein weiteres wichtiges Aufgabengebiet ist die Netzwerkarbeit etwa mit dem Stadtteilbüro, der Wohnbau, dem NeustadtRat und anderen Gruppen im Stadtteil.

Alle sollen sich angesprochen fühlen

Die nördliche Neustadt ist ein sehr vielfältiger Stadtteil, in dem es auch soziale Verwerfungen und Armut gibt. Krämer möchte mit ihrer Arbeit Menschen zusammenbringen, unabhängig von den sozialen Rahmenbedingungen. „Wie können wir eine Willkommenskultur etablieren?“ ist eine Frage, die die engagierte Sozialarbeiterin umtreibt. Häufig sind es Angebote für Kinder, die die unterschiedlichsten Familien ansprechen. Gerne erinnert sie sich an den Kinderkleiderbasar, der im Herbst vergangenen Jahres im Nachbarschaftscafé stattfand und ein großer Erfolg war.

Neben dem Wohnungsunternehmen sind die Johanniter in Kooperation mit dem Pflegedienst amundo Träger des Projekts am KSP. Die Motivation für die Zusammenarbeit: Den Menschen so lange es geht, das Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Etwa durch den Hausnotruf, den Fahrdienst und den Menüservice der Johanniter oder hauswirtschaftliche Versorgung und Pflegeleistungen, die amundo anbietet. Oder auch durch das Quartiersmanagement, das bei den Johannitern angesiedelt ist. Krämers Stelle wird aktuell zu 80 Prozent von der Deutschen Fernsehlotterie finanziert und ist auf maximal fünf Jahre beschränkt. Danach wird die Wohnbau das Quartiersmanagement finanzieren.



Foto: Alexa Michopoulos

Hildegard Krämer im Nachbarschaftscafé „Stern“

Hildegard Krämer

Karoline-Stern-Platz 9, 55118 Mainz
Tel.: 06131 63 73 3133
hildegard.kraemer@johanniter.de

Sprechstunden:

Di.: 13.00 - 15.00 Uhr und
Do.: 16.00 - 18.00 Uhr

INFO



IMMOBILIEN
Lichtenberg
Inhaber - Peter Krug

Bekannt für gute Lagen
Verkauf - Vermietung - Verwaltung

Ihr Spezialist für die Mainzer Neustadt

Unsere Angebote finden Sie auf:
www.Lichtenberg-Mainz.de

Immobilien@Lichtenberg-Mainz.de

Tel.: 0 61 31 - 61 30 93
Frauenlobstraße 11 - 55118 Mainz
Fax: 0 61 31 - 61 30 95



...viel mehr als bio!

Bioladen & Bistro

Natürlich

natürlich mainz

Josefsstr. 65
55118 Mainz
T 06131 614976
natuerlich@gpe-mainz.de

natürlich ingelheim

Mainzer Str. 26
55218 Ingelheim
T 06132 5151540
natuerlich-ingelheim@gpe-mainz.de

www.bioladen-natuerlich.de

20 Jahre „Fabulous League of Gentlemen“

Die Concert Band des Frauenlob-Gymnasiums

Foto: David Schmauch



Die jungen Talente kommen bald ganz groß raus.

(ab) Es ist eine bemerkenswerte Erfolgsgeschichte, die für die „Fabulous League of Gentlemen“ vor 20 Jahren im Frauenlob-Gymnasium beginnt. Damals leitete Musiklehrer Georg Lange dort ein kleines Bläser-Ensemble. 2005 kam David Schmauch als sein Nachfolger an die Schule und förderte das Potential, das in den Schülerinnen und Schülern steckte. Schon in kurzer Zeit konnte er die Schülerband weiter aufbauen. Warum sie sich „Fabulous League of Gentlemen“ nennt, obwohl sie aus fast ebenso vielen jungen Musikerinnen wie Musikern besteht? „Das werde ich oft gefragt“, erzählt David Schmauch und erklärt: „Es ist eine phantasievolle Namensfindung, hergeleitet aus „FLG“, der internen Abkürzung unseres Schulnamens Frauenlob-Gymnasium.“ Und mit dem Outfit, mit dem sie auftreten, hätten sie ein bisschen die Blues Brothers vor Augen gehabt, fügt er schmunzelnd hinzu.

Wegweisend sollte die Begegnung mit dem Generalmusikdirektor des Staatstheaters Mainz Hermann Bäumer werden. Er entdeckte die Concert Band während einer ihrer Auftritte bei „Mainz lebt auf seinen Plätzen“ und engagierte sie 2013 erstmals für seine Opernaufführung „Macbeth“, drei Jahre später für die viel beachtete Operetteninszenierung „Im Weißen Rössl“.

Mit Feuereifer proben die Mitglieder der Band regelmäßig auch außerhalb des Unterrichts in ihrer Freizeit neues Repertoire ein. Jährlich dürfen sie sich eine Woche aus dem Schulbetrieb ausklinken und üben mit ihrem Konzertleiter ein bevorstehendes Konzert ein. Außerdem werden sie vor jeder großen Performance für einen kompletten Probenstag vom Unterricht befreit. „Wir wissen, dass unser Direktor Stefan Moos ebenso wie unser Kollegium hinter den Projekten stehen und unsere

Arbeit wertschätzen und unterstützen“, erläutert David Schmauch dankbar. „Diese Akzeptanz trägt und fördert uns.“

Die Krönung des Erfolgs wird am 2. Juli das Gala-Konzert dieser „Fabulous League of Gentlemen“ im Großen Haus des Staatstheaters Mainz sein: ein faszinierender Auftritt, bei dem fast 190 aktuelle wie auch ehemalige Bandmitglieder auf der Bühne stehen. Eindrucksvoll werden sie einen bunten Mix ihres Könnens im Bereich von Filmmusik wie auch Symphonischer Musik, Jazz, Latin, Rock und Pop und sogar Funk vorstellen.

Hohes Engagement

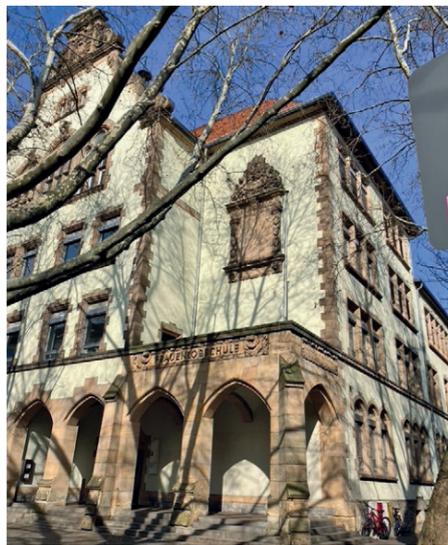
„All das haben wir erreichen können“, konstatiert David Schmauch, „weil das Frauenlob-Gymnasium eine Schule mit Musikprofil ist. Die Kinder, die bei uns angemeldet werden, kommen quasi ‚automatisch‘ in eine Musikprofil-Klasse und können wählen zwischen Bläser-, Streicher- oder Gesangsklasse. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht notwendig.“

Derzeit engagieren sich 113 Mitwirkende aus fünf verschiedenen Jahrgängen in der „Fabulous League“, die nicht nur das Schulfest am FLG und den jährlichen „Tag der Information“ musikalisch ausrichten, sondern beispielsweise auch die Martinsumzüge für Kitas in der Neustadt oder das Weihnachtskonzert in St. Bonifaz.

Große Kreativität entwickeln die Schülerinnen und Schüler auch bei der Gestaltung der Jahreskonzerte mit einem besonderen Thema, wie etwa „Eurovision“ oder „Summer Feeling“. Dann wird eine so genannte Task Force gebildet, die die Story entwickelt, Bühne, Deko und Outfits entwirft. „Wir haben nur begrenzte finanzielle Mittel zur Verfügung“, erklärt Kunstlehrerin Anna Schmauch, die diesen Bereich leitet und die Begeisterung ihres Mannes David für die Band teilt, „aber der Einfallsreichtum der Jugendlichen ist enorm.“ Und so fördert das gemeinsame Musizieren und Gestalten die Freude an der Musik ebenso wie in erheblichem Maße auch den Klassenzusammenhalt. „Es schafft ein positives Gesamtklima“, resümiert David Schmauch, „das wertvoll für ein harmonisches Miteinander ist und die Gemeinschaft von Schülerinnen und Schülern, von Eltern und Kollegium prägt.“

Alle interessierten Neustädterinnen und Neustädter sind herzlich eingeladen, zum **Gala-Konzert am Mittwoch, dem 2. Juli, um 19.00 Uhr im Staatstheater Mainz** zu kommen. Karten gibt's über den Online-Kartenverkauf des Staatstheaters Mainz oder an der

Foto: Annette Breuel



Das Frauenlob-Gymnasium in der Adam-Karrillon-Straße 35



(Erste) Schritte zum Ruhm

Die anfangs recht kleine „Fantastische Liga der Gentlemen“ wuchs innerhalb weniger Jahre rasch auf mehr als 60 Mitwirkende an. Bereits drei Jahren nach der Gründung produzierten sie ihre erste CD. 2008 ging die Band auf Spanien-Tournee in Valencia, der Partnerstadt von Mainz. Sie trat bei Veranstaltungen der UNICEF und im Lions Club auf, bei Schott und auf der ersten Bundesgartenschau in Rheinland-Pfalz 2011 in Koblenz.

PHYSIO KIDS

PHYSIOTEAM

5. STOCK

BOPPSTRASSE

IHRE PRAXIS FÜR KRANKENGYMNASTIK IN DER MAINZER NEUSTADT
Tel.: 06131-619866 www.physioteam-boppstrasse.de

Liebe Neustadt,

kaum zu fassen,
wir sind nun kein Pärchen mehr.
Denn ich habe dich verlassen,
Nein, ich musste. War das schwer!
Satte 30 Jahre fast
waren wir liiert.
Wie du dich verändert hast!
Bist als Hotspot etabliert.
Deine Straßen, Deine Plätze –
früher muffig, wild und grau.
Heute sind fast alle Schätze,
voll mit Leben und Radau,
tollen Menschen, jung wie alt,
kunterbunt von groß bis klein,
Multi-Kulti – Neustadt halt,
hier bin ich Mensch, hier darf ich sein.
Die Zeit hab' ich genossen,
gelebt, geliebt, gelitten,
reichlich Schorle ist geflossen.
Du wirst teurer, unbestritten,
hipper auch, doch mir ist klar:
Zwischen uns, da hat's gefunkt,
in dir war es wunderbar.
Jetzt hat's sich leider ausgeflunk.
Ich bin nun fort,
hab' dich im Blick
und keh'r' von dort
ganz oft zurück.
Bleib' dir treu, ich danke dir,
Du Doppelfünf, 1, 1 und Acht.
Der Körper geht, das Herz bleibt hier.
Adschee, auf bald und Gute Nacht.

Dein Luzius

(Mitglied der Redaktion, dessen Teil es bleibt)

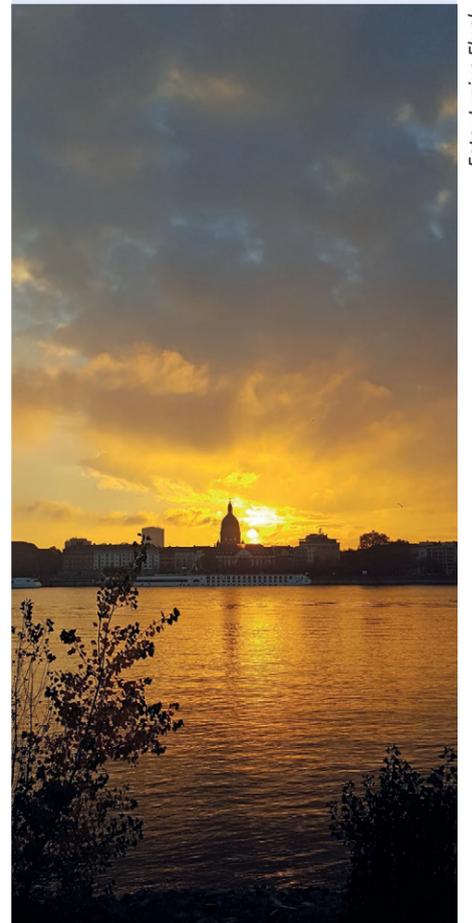


Foto: Luzius Flunk



PAPIER- & STIFTEcke

Schreibwaren für jeden Bedarf

- Individuelle Beratung
- Qualitative Schreib- & Büroartikel
- Versand- & Verpackungsmaterialien für jeden Anlass
- Hochwertige Glückwunschkarten
- Alles für den Schulbedarf



Papier-&Stiftecke Neustadt

Boppstr. 9a
55118 Mainz
info@papierstiftecke.de
www.papierstiftecke.de

PAPIER- & STIFTEcke

FABER-CASTELL
since 1817

BRUNNEN

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9:00-18:30
Samstag 9:00-15:00

Gedenktafel in der Boppstraße enthüllt

Am 14. März 2025 wurde in Anwesenheit von gut 40 Personen, unter anderem seines Enkels Serge Salomon, vor dem Haus der Boppstraße 64 eine Gedenktafel für Eugen Salomon enthüllt. Der Mitbegründer des 1. FSV Mainz 05 lebte dort zwischen 1919 und 1933.

1900 war der im Jahr 1888 geborene Salomon zusammen mit seiner Familie nach Mainz gezogen. Hier trat er 1905 dem gerade erst gegründeten 1. Mainzer Fußballclub „Hassia“ 05 bei und wurde im selben Jahr zum Ersten Vorsitzenden des Vereins gewählt.

Nachdem die Nationalsozialisten die Macht übernommen hatten, floh Eugen Salomon mit seiner Frau und zwei Kindern 1933 nach Frankreich. 1942 wurde er dort verhaftet und im selben Jahr im Konzentrationslager Auschwitz ermordet. Seine Frau und die Söhne überlebten den Holocaust.

Die Initiative zur Errichtung der Gedenktafel ging von Nils Friedrich, Herausgeber des Online-Fanzines „Es war einmal“ und den Supporters Mainz aus. Der Dachverband der Fans von Mainz 05, der auch die Kosten für die Tafel übernommen hat, hatte sich bereits 2013 für die Einsetzung der Stolpersteine an gleicher Stelle stark gemacht.

Foto: Susanne Kriebel



Von links: Nils Friedrich, Herausgeber des Online-Fanzines „Es war einmal“, Serge Salomon, OB Nico Haase und Eva-Maria Federhenn, Vorstandsmitglied von Mainz 05 bei der Enthüllung der Tafel

Erinnerungen an Eva Trost-Kołodziejski

(ab) Eva ist tot. Unfassbar. Tief erschüttert und traurig lässt diese Nachricht uns alle, die sie gekannt haben, zurück. Sie, die sich in so vielen Neustadt-Projekten und -Initiativen engagiert hat. Die schon vor 30 Jahren im Team mit Birgit Drenkard-Heim und Stefan Roth den Stadteiladen „Neustadt-Treff“ in der Feldbergstraße 32 geleitet hat. Thomas Renth, Redakteur im Mainzer Neustadt-Anzeiger, hat Eva Trost-Kołodziejski damals erlebt und erzählt: „Sie hat jährliche Stadteinfeste organisiert und die Zeltlager-Wochenenden „Raus aus dem Alltag“ für Familien. „Und“, so betont er, „dabei waren alle Haupt- und Ehrenamtlichen gleichberechtigt und respektiert in die Vorbereitung und Durchführung eingebunden. Das war ein wertvolles Konzept, mit dem sie Menschen unterschiedlicher Art zusammengebracht und eine außergewöhnliche Gemeinschaft gebildet hat.“ Auch der noch heute beliebte „Wanzenmarkt“ startete unter ihrer Leitung.

Nurhayat Canpolat, erste Quartiermanagerin der Neustadt, lernte Eva Trost-Kołodziejski 1985 bei „Arbeit und Leben“ kennen. „Eine Frau, die immer schon innovative Wege gegangen ist, die vorbildlich war in ihrer Stadteilarbeit und im Gemeinwesen. Sie hat in unserem Viertel Austausch, Vernetzung und Kooperation von Menschen und Gruppen untereinander vorangebracht. Solidarität war ihr ein wichtiges Anliegen. Eva hat nachhaltige Spuren hinterlassen. Ich bin zutiefst betroffen über ihren für mich so plötzlichen Tod.“

Ein Meilenstein in Eva Trost-Kołodziejskis Engagement für die Neustadt war sicherlich 2006 der Aufbau des Caritaszentrums Delbröl in der Aspelstraße. Mit ihrer verbindenden Art und großer Leidenschaft hat sie dabei die unterschiedlichsten Gruppierungen der Neustadt unter diesen „Hut“ gebracht. „Sie stand mitten im Leben, war so fit, so agil und kreativ. Sie war wertschätzend allen Menschen gegenüber“, betont Eleonore Kronwald-Najafian, ihre ehemalige Mitarbeiterin. „Sie war meine Chefin und gleichzeitig Kollegin, hat auf Augenhöhe mit uns kommuniziert. Als sie 2014 mit 65 Jahren in den Ruhestand ging, haben wir ihr ein Riesenfest ausgerichtet.“

Aber Ruhestand war nicht ihr Leben. Und die Neustadt ließ sie nicht los. Als 2015 die Mainzer „Kulturbäckerei“ ins Leben gerufen wurde, war sie Gründungsmitglied. Hier hat Jürgen Waldmann sie kennengelernt: „Wir waren ein tolles Vorstandsteam, gemeinsam mit Joachim Schulte. Eva war nicht nur eine geschätzte Kollegin und Vertrauensperson, zuverlässig, tatkräftig und neugierig. Sie stand für ein soziales Profil. Für mich war sie aber



Foto: Thomas Renth

vor allem ein herzlicher und warmer Mensch, eine wirkliche Freundin. Sie konnte zuhören, war immer ansprechbar. Sie fehlt mir. Definitiv.“ Er erinnert an Projekte wie „Atelier für Alle“ und ein Netzwerktreffen mit jungen Initiativen, bei denen sie ihre Kompetenz mit eingebracht hat. „Sie hatte so viel Energie. Ich bin erschüttert über ihren Tod.“

Wir im Redaktionsteam des Mainzer Neustadt-Anzeiger erinnern daran, dass Eva zwischen 2015 und 2017 begeistert bei uns mitgearbeitet und „ihre“ Neustadt dabei mit anderen Augen entdeckt hat. Ich selbst habe Eva erst 2021 näher kennengelernt, als wir im Team von Ortsvorsteher Christoph Hand die Jubiläumsfeierlichkeiten für „150 Jahre Mainzer Neustadt“ vorbereitet haben. „Von Neustädter:innen für Neustädter:innen“ geplant – da war Eva in ihrem Element. Mit Herzblut hat sie ihre Visionen dargelegt, unsere Ideen bekräftigt. Zurückhaltend und doch so überaus liebenswert präsent. Immer zugewandt und uns alle in unseren Zielen einigend. Ich werde auch ihr strahlendes Lächeln vermissen.

Eva Trost-Kołodziejski starb nach kurzer schwerer Krankheit im Kreis ihrer Familie. Am Weltfrauentag, dem 8. März 2025.

HAHNENHOF

Weinhaus & Restaurant

ToGo

| | |
|--|-------|
| Halbes Grillhendl | 7,50 |
| Halbes Grillhendl mit Pommes | 11,40 |
| mit Kartoffel-Gurken-Salat | 12,40 |
| Gebackene Hähnchenkeule Stück | 4,90 |
| Wiener Backhendl mit Pommes | 17,50 |
| mit Kartoffel-Gurken-Salat | 18,50 |
| Chicken Nuggets | |
| 6 St. 4,90 / 10 St. 7,90 / 20 St. 14,90 | |
| Hausgemachte Käsespätzle mit geriebenem Bergkäse und Röstzwiebeln | 15,50 |
| Schnitzel „Wiener Art“ vom Taunus-Landschwein mit Pommes | 15,50 |
| mit Kartoffel-Gurken-Salat | 16,50 |
| Original Wiener Schnitzel vom Kalb mit Pommes | 19,50 |
| mit Kartoffel-Gurken-Salat | 20,50 |
| Cordon Bleu vom Kalb mit Pommes | 22,50 |
| Große Portion Pommes | 3,90 |
| Krautsalat hausgemacht | 3,90 |
| Kartoffel-Gurken-Salat hausgemacht | 4,90 |
| Gemischter Beilagensalat hausgemacht | 4,90 |
| Großer Bunter Marktsalat hausgemacht mit lauwarmen Ziegenkäse | 14,50 |
| mit gebratenen Hühnchenbruststreifen | 14,50 |
| Ketchup / Mayonnaise hausgemacht | 1,50 |
| Schmorzwiebeln hausgemacht | 4,50 |
| Lauwarme Apfeltarte | 4,50 |
| Schokomousse mit Sahne hausgemacht | 4,50 |



Öffnungszeiten Straßenverkauf:

Montag 17.00 – 21.00 Uhr
Donnerstag bis Samstag 17.00 – 21.00 Uhr
Sonntag 12.00 – 15.00 u. 16.00 – 20.00 Uhr

Wallaustraße 18 · 55118 Mainz
Tel. 06131- 21 21 150

Wir bitten Sie die Außer-Haus-Bestellungen in dem dafür vorgesehenen Straßenverkauf (Seiteneingang) abzuholen

Unsere aktuellen Empfehlungen und alle weiteren Infos finden Sie unter www.hahnenhof-mainz.de

Unsere Hausweine Liter 12,50, Bier und Softdrinks...

ONKEL OSKAR

WEINBAR | FEINKOST | EVENTS

ÖFFNUNGSZEITEN:

MO-DO 18:00 - 23:00 UHR
FR-SA 18:00 - 23:30 UHR

RHEINALLEE 32, 55118 MAINZ

E-MAIL: INFO@ONKELOSKAR.DE

TEL: 06131 4640255

WEB: WWW.ONKELOSKAR.DE



Öffnungszeiten
Mo-Fr 9:00-18:30 Uhr
Samstag 9:00-16:00 Uhr

Ihr Gerät tut nicht was es soll?

Computer Planet Mainz e.k.
Boppstr. 28
55118 Mainz

Tel. 06131 - 5531473

info@computer-planet-mainz.de
www.Computer-Planet-Mainz.de

Wir ermitteln für Sie die kostengünstigste Möglichkeit der Reparatur in unserer IT-Werkstatt.

- Beratung & Verkauf
- Vor Ort sowie Fernwartungs- Service
- Fehleranalyse / Diagnose bei Reparatur kostenlos
- Entfernung von Viren und Trojanern
- Professionelle Komplettreinigung
- Software- Betriebssystem Installation
- Netzwerkeinrichtung- & Fehlerbehebung
- Konfiguration Ihres Wunschs oder Gaming PCs
- Notebook- & PC-Systeme Verkauf
- Große Auswahl an Hardware
- Drucker & Verbrauchsmaterialien
- Datensicherung sowie Datenumzug



Wir beraten. Sie entscheiden!

10 Jahre Innovation und Kreativität

Social Media Agentur aus der Neustadt feiert Jubiläum

Fotos: Bayer/HitchOn



HitchOn-Gründerin Sarah Kübler

(lb) 2015 gründete Sarah Kübler ihr erstes eigenes Unternehmen, „HitchOn“, ursprünglich als Influencer-Marketing-Plattform. Der Weg von damals bis zur Full-Service Social Media Agentur mit Sitz am Zollhafen war kein leichter. Mit viel Unternehmerinnengeist, kreativen Ideen und vor allem einer gut vernetzten Unternehmer:innen- und Gründer:innenszene in Mainz war das im letzten Jahrzehnt möglich.

Starke Szene in Mainz

Kübler lebte zur Zeit der Gründung in Wiesbaden, Mainz überzeugte jedoch schnell als besserer Standort. Die ISB-Bank bietet hier tolle Gründungsförderprogramme an, mit ihr besteht bis heute eine gute Zusammenarbeit, berichtet die Unternehmerin. Zudem gab es damals so etwas wie „Gründer-Treffs“ zum Netzwerken. „Ich würde jedem jederzeit empfehlen, in Mainz zu gründen“, meint Kübler. Man lerne hier schnell andere Unternehmer:innen kennen, es gebe einen guten Austausch, große Hilfsbereitschaft und insgesamt einfach eine tolle Community. Als junge Frau hatte sie nie das Gefühl, dass ihr absichtlich Steine in den Weg gelegt wurden, obwohl sie nur eine von wenigen war. „Das einzige, was gefehlt hat, war eine Peergroup. Nur wenige Gründer, die vielleicht selbst auch noch gar nicht so weit waren wie ich, haben mich belächelt. Aber andere Gründer:innen und vor allem Unternehmer:innen, die schon weiter waren als ich, haben ihre Unterstützung angeboten und ließen sich für meine Ideen begeistern“, erinnert sie sich. Außerdem gebe es hier mit der Senderlandschaft um ZDF und SWR und darüber hinaus mit den vielen in Mainz ansässigen Firmen breit gefächerte Möglichkeiten. „Mainz hat eine tolle Infrastruktur und es gibt viele



Beagle Heidi ist immer dabei.

Akteure, die bereit sind, ihr Vertrauen in ein junges Unternehmen zu setzen“, schildert Kübler.

Damals nahm das Thema Creator-Marketing in der Branche gerade erst an Fahrt auf, deshalb die Idee mit einer Influencer-Marketing-Plattform Kund:innen und Influencer:innen zusammenzubringen. Bei dieser Form des Marketings arbeiten Unternehmen mit Internet-Persönlichkeiten zusammen, um ihre Dienstleistungen oder Produkte zu bewerben. Zwei Jahre nach der Gründung von „HitchOn“ wurde klar, dass das Konzept so nicht ganz fruchtete wie gedacht. Kübler entschied sich deshalb, ihr Startup in eine Social Media Agentur umzustrukturieren, die nicht nur Influencer:innen mit Kund:innen vernetzt, sondern auch eigene Inhalte erstellt und zusätzlich beratend agiert. Doch was verbirgt sich eigentlich hinter dieses ganzen Begriffen, was macht eine solche Agentur? „Im Bereich Influencer-Marketing machen wir quasi sowas wie Tupperpartys, nur eben online. Wir zeigen den Leuten, was es alles Cooles gibt“, erklärt die Gründerin. Das heißt, die Agentur zeigt, welche Möglichkeiten Unternehmen haben, wenn sie mit verschiedenen Influencer:innen oder Creator:innen zusammenarbeiten, sucht passende Köpfe aus und bringt beide Seiten zusammen. Zusätzlich bietet die Full-Service-Agentur aber auch eine Rundherumbetreuung von ganzen Kanälen für ihre Kund:innen auf verschiedenen Plattformen wie zum Beispiel YouTube, Instagram oder TikTok an. Das heißt, komplette Konzepte und Strategien werden entwickelt, eigene Videoclips oder Bilder und Grafiken produziert und online gepostet, die Kommunikation mit den Fans übernommen und die Performance analysiert und ausgewertet. Mit diesem breiten Spektrum konnte sich „HitchOn“ in den vergangenen zehn Jahren etablieren.

Neustadt: Am Puls der Zeit

Vor zwei Jahren zog die Agentur von der Mainzer Altstadt in die Neustadt, an den Zollhafen, um. Kübler schätzt hier vor allem das Gefühl, am Puls der Zeit und mitten im Geschehen zu sein. In der Umgebung gebe es tolle Lokale und Geschäfte, auch perfekt für Termine mit Kund:innen. Außerdem stecke die Neustadt immer voller Überraschungen, man könne ständig etwas Neues entdecken. Und: „Die Lage am Wasser ist einfach traumhaft, da gehe ich auch gerne mal mit meinem Beagle Heidi eine Runde“, so Kübler.

HitchOn GmbH
An den Grachten 27
55118 Mainz
www.hitchon.de
info@hitchon.de

INFO

Der Name zur Straße



(sk) „Am Montag hat das „goldene Mainz“ in tiefer, echter Trauer seinen Oberbürgermeister Dr. Heinrich Gaßner zu Grabe getragen (...) Ihm gebühren über den Tag hinausreichende Worte der Würdigung, denn er, der Herz- und Seelenmensch, war mehr als ein Dutzend-Bürgermeister. Nur im Rheinland, wo die Herzen wärmer schlagen, ist eine so wundervolle lebenssprühende Natur wie die des heimgegangenen Oberbürgermeisters recht verständlich.“

So beginnt im Berliner Tageblatt vom 14. September 1905 ein Nachruf auf den ehemaligen Mainzer Bürgermeister Dr. Heinrich Gaßner. Der Sohn des Notars Heinrich Gaßner und der Sängerin Anna Maria Gertrud Seeland wurde am 8. Juni 1847 in Mainz geboren. Er studierte Jura in Gießen und Heidelberg und wurde 1879 Staatsanwalt in seiner Heimatstadt.

1885 berief man ihn zum ersten besoldeten Beigeordneten in Mainz. In dieser Position übernahm er des Öfteren die Amtsgeschäfte für den kränkenden amtierenden Oberbürgermeister Georg Oechsner. Nach dessen Rücktritt wurde Gaßner 1894 einstimmig zu seinem Nachfolger gewählt. Die Mainzer Bevölkerung feierte die Amtseinführung des beliebten Politikers mit einem Fackelzug.

Wirken für die Stadt

Während der Amtszeit des Oberbürgermeisters wuchs die Zahl der Einwohner von Mainz von 66.000 auf 91.000. Als Festungsstadt des Großherzogtums Hessens war die Ausdehnung der Stadt und deren Entwicklung durch Stadtmauern begrenzt. Lange Verhandlungen Gaßners mit dem Kaiserreich führten letztendlich zur Auflassung der Festung Mainz. Das bedeutete, dass sich die Stadt weiter nach Nordwesten ausdehnen konnte. Die Ingelheimer Aue wurde infolgedessen als Industriegebiet erschlossen und die Eisenbahnverbindung nach Wiesbaden gebaut.

Auch die städtische Infrastruktur wurde während der Amtszeit von Gaßner verbessert, wie zum Beispiel die Versorgung mit Gas, Wasser und Elektrizität. 1904 erhielt die Stadt eine elektrisch betriebene Straßenbahn. Ebenso fielen die Einweihung des Zoll- und Binnenhafens, der Bau des Schlacht- und Viehhofs in der Hattenbergstraße oder des Arbeitsamts in seine Amtszeit. Gaßner unterstützte außerdem die Einführung von Gewerbegerichten, die bei Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern vermitteln sollten.

Deutschprüfungen und Einbürgerungstests

Prüfungsvorbereitung und Durchführung der notwendigen Tests zur **Einbürgerung**:

- **Sprachprüfung B1 (DTZ)**

- **Einbürgerungstest**

Rechtzeitige Anmeldung erforderlich!

www.**Dr. Ridder**.de
Neubrunnenstraße 8, 55116 Mainz, Tel. 06131 25210

Der Oberbürgermeister setzte sich für eine fortschrittliche Gesundheits- und Jugendpolitik, für eine Reform des Mainzer Armenwesens und für eine Verbesserung der Wohnverhältnisse in der überfüllten Altstadt ein. Um den schlechten hygienischen Verhältnissen und dem angeschlagenen Gesundheitszustand der Bewohner entgegenzuwirken, verschickte er mit dem „Mainzer Verein für Ferien-Colonien“ regelmäßig Kinder zur Erholung oder stattete Schulen mit Brausebädern aus.

Beliebtes Stadtoberhaupt

Heinrich Gaßner galt als sehr gesellig und war in vielen Mainzer Vereinen aktiv. Er war Sänger der Mainzer Liedertafel und auch lange deren Präsident. Als Mitglied des Mainzer Carneval Vereins mimte er 1897 die Prinzessin des Prinzenpaares. Gaßner schrieb regelmäßig Theaterkritiken und verfasste ein Buch „Zur Geschichte der Festung Mainz“.

1900 organisierte Heinrich Gaßner eine Feier anlässlich des 500. Geburtstags von Johannes Gutenberg und setzte sich für die Gründung einer Gutenberg-Gesellschaft und eines Gutenberg-Museums ein. Genau ein Jahr später wurde das Museum im Kurfürstlichen Schloss eröffnet.



Foto: Susanne Kriebel

Am 9. September 1905 starb der beliebte Oberbürgermeister an einem Herzleiden. Die ganze Stadt trauerte und säumte die Straßen, als er zwei Tage später in einem langen Leichenzug, den Abordnungen der Mainzer Vereine eskortierten, zu Grabe getragen wurde. Bereits 1906 benannte man eine Straße nach ihm. Die Gaßnerallee liegt direkt am Rheinufer, sie beginnt an der Kaiserbrücke und führt bis zum westlichen Ende der Ingelheimer Aue, teilweise sogar über das Firmengelände der dort ansässigen Industrie.

Hans R. Fischer, der Autor des zu Beginn zitierten Nachrufs, schließt mit den Worten: „Er war ein Mensch, kein von sich eingenommener Bürokrat. Und mehr: Heinrich Gaßner war ein Vorbild.“

Alpha- und Grundbildungskurse 2. Quartal 2025

Der Verein Mainzer Bildungsinitiative e.V. bietet ab dem 1. April 2025 Alpha- und Grundbildungskurse für Anfänger und Fortgeschrittene an. Diese werden aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds PLUS (ESF+) und des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Transformationen und Digitalisierung Rheinland-Pfalz gefördert. Die Teilnahme an allen Kursen ist kostenlos. Kurszeiten: montags-freitags von 09.00 bis 18.00 Uhr.

In den Räumen von Phoenix e.V. (Münsterstr. 21, 55116 Mainz), die Telefonnummer: Mobil: 0176 47112528



Foto: Annette Breuel



Wo ist das?

Na, wer weiß, wo ich bin? Was, Sie wissen es nicht?

Dann nix wie los zur Erkundungstour durch die Neustadt und das Bleichenviertel. Dabei immer hübsch die Augen offen gehalten. Sie haben mich entdeckt oder wissen schon, wo man mich finden kann?

Gratuliere!

Jetzt nur noch die Lösung zusammen mit Ihrer Adresse an: fotoraetsel@mainz-neustadt.de

Wer gewinnt, wird von uns benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe bekanntgegeben! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Personenbezogene Daten werden ausschließlich für den Zweck des Gewinnspiels aufbewahrt und nach der Ziehung der Gewinnerin oder des Gewinners gelöscht.

**Und das gibt es diesmal zu gewinnen:
Einen Kinogutschein für das „Capitol“**

Viel Glück!

Einsendeschluss: 02.06.2025



Die Lösung des Fotorätsels der Januar-Ausgabe (Bild links): Langer Hunikelweg ist der gesuchte Ort für das Bild des Clowns. Es war das erste „Werk“ von Leif-Erik Möller (Life.Lines) in der Neustadt.

Das Buch „Auf der Pirsch mit Knittelwirsch“ hat gewonnen: Markus B. Herzlichen Glückwunsch!



Täglich aktuelle Informationen und wöchentlich ein neuer

Gaadefelder InfoBrief auf www.mainz-neustadt.de

Nachrichten, Tipps und Veranstaltungen aus der Neustadt und drumherum

Weitere Infos:

QR-Code scannen oder über www.mainz-neustadt.de/gaadefelder-infobrief.html

Kontakt:

Tel. 0151 51922121 oder Mail: gib@mainz-neustadt.de

Zu guter Letzt

Der interkulturelle Frauentreff „Frauraum – Freiraum“ bietet ab Mai 2025 nun auch ein gemeinsames Sonntagsfrühstück an jedem 3. Sonntag im Monat an. Der bisherige Termin am 1. Mittwoch im Monat im Stadtteilbüro der Sozialen Stadt, Sömmerringstraße 35, bleibt bestehen

Das Frühstück soll Raum zum Austausch und zur Vernetzung bieten. Alle Teilnehmerinnen können gerne etwas zum Buffet beitragen. Das erste Frühstück findet am 18. Mai statt. Der Ort wird noch bekanntgegeben.

Wer Rückfragen hat, kann sich gerne bei der Frauraum-Gruppe melden.

**Mail: frauraum.mz@posteo.de
Instagram: [@frauraum.mz](https://www.instagram.com/frauraum.mz)**



Impressum

Verantwortlich i.S.d.P.:

Gewerbeverein Mainz-Neustadt e.V.
Karsten Lange, Kaiser-Wilhelm-Ring 68,
Tel. 06131 6225385

Anzeigenannahme: anzeigen@mainz-neustadt.de
mit Unterstützung durch die Soziale Stadt
Quartiermanagement Mainz-Neustadt
Anna Spiegler und Christina Breisch
Bonifazius-Turm B, 14. OG, Erthalstraße 1,
Tel.: 06131 12-3150 und -4332
E-Mail: Quartiermanagement@stadt.mainz.de
www.soziale-stadt-mainz.de

Anregungen, Kritik und Beiträge schicken Sie bitte an: redaktion@mainz-neustadt.de

Beiträge ohne Redaktionskürzel sind persönliche Meinungsäußerungen, die nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion widerspiegeln.

(mb) Mouna Belrhallam, (ab) Annette Breuel, (cb) Christina Breisch, (lb) Lisa Brunner, (mc) Marie Collet, (lf) Luzius Flunk, (gom) Regina Gomolzig, (ch) Christian Hoffmann, (ki) Karen Ihm, (pk) Peter Kowatschew, (sk) Susanne Kriebel, (kl) Karsten Lange, (tl) Thea Laubis, (sl) Sabine Lehmann, (un) Ulrich Nilles, (am) Alexa Michopoulos, (tre) Thomas Renth, (sax) Mira Sachs, (rs) Renate Schmidt, (as) Anna Spiegler

Gestaltung und Layout: Regina Gomolzig
Druck: Druckhaus Wittich, Föhren

Alpha- und Grundbildungskurse 2. Quartal 2025



Der Verein Phoenix bietet ab dem 1. April 2025 Alpha- und Grundbildungskurse für Anfänger und Fortgeschrittene an. Diese werden aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds PLUS (ESF+) und des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Transformationen und Digitalisierung Rheinland-Pfalz gefördert. Die Teilnahme an allen Kursen (Mainz, Bingen, Alzey, Klausen) ist kostenlos. Kurszeiten: montags-freitags von 09.00 bis 18.00 Uhr.

Verein Phoenix
Münsterstraße 21, 55116 Mainz, Tel. Mobil: 0163 1307574

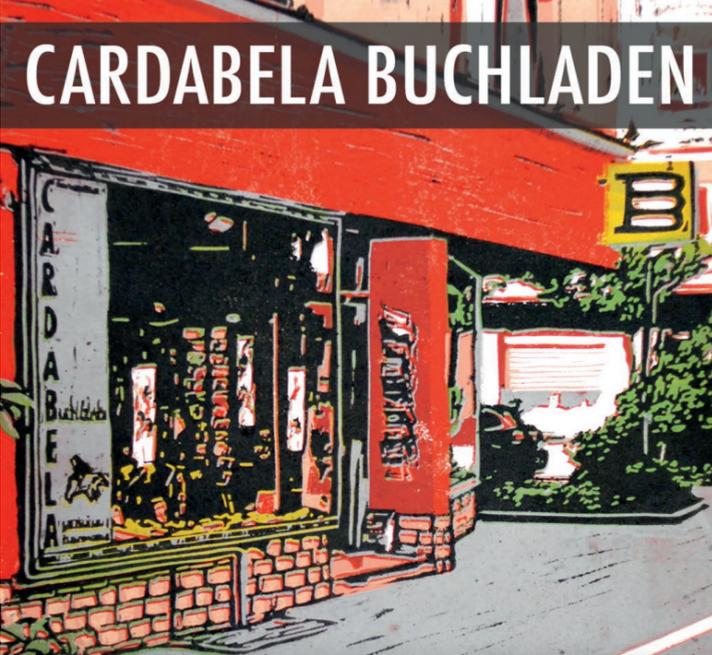
Blumen von Kärcher
seit 1959 in der Neustadt



- Hochzeitschmuck
- Trauerfloristik
- Fleurop-Service
- Dekoartikel

Frauenlobplatz 4 · 55118 Mainz
— Tel. 06131 · 67 48 55 —
www.blumen-von-kaercher.de

CARDABELA BUCHLADEN



Frauenlobstr. 40 · 55118 Mainz
06131 614174
www.cardabela.de

TINTEN CENTER  **DRECHSLER**

NACHFÜLL-SERVICE für Patronen und Toner Telefon 06131/3 046 081
www.tintencenter-drechsler.de

Kompetent - preisgünstig - schnell
Ihr qualifizierter Partner für Studenten, Gewerbe und Privat

Eigene Ladezone, Lieferservice und Reparaturannahme
Mombacher Straße 81, 55122 Mainz

Ihr Malermeister
seit 1908



H. Jörg Weimer
☎ 0 61 31 / 67 42 12

Ist die Wohnung mal im Eimer, ruf den Malermeister Weimer !!!

Frauenlobstraße 41 · 55118 Mainz · www.MalerWeimer.de